

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 101. Mittwoch, den 11. April 1827.

Universitätsnachricht.

Gestern hatte Leipzig die Freude, einem hochverehrten Greise, dem Herrn Oberhofgerichtsrathe u. Christ. Gottl. Wiener zur Feier seiner vor funfzig Jahren erlangten Doktorwürde Glück wünschen zu können. Wie viele hunderte leben in diesem Augenblicke, welche dem würdigen Lehrer ihre Bildung auf hiesiger Hochschule verdanken! Wie viele tausende sind von ihm seit so vielen Jahren in der Gesehkunde des Vaterlandes eingeweiht worden! Wie unzählige mal hat er dem Rechte zum Sieg über das Unrecht verholfen! Wie hat er durch seine Schriften im ganzen Vaterlande gewirkt! Die Herren Advokaten des R. O. Oberhofgerichts u. begrüßten den herrlichen Jubelgreis mit einer Abhandlung de Juridico Alexandriae, welche den Herrn D. Karl Wilh. Winkler zum Verfasser hat. Und ohne allen Zweifel ist ihm noch sonst alle jene Auszeichnung geworden, welche seinen unermesslichen und zahlreichen Verdiensten gebührt. Wenn indessen aber auch die Kürze der Zeit die Kunde davon in diesem Augenblicke nicht mitzutheilen gestattete, so werden wir doch nachträglich dieselbe mitzutheilen nicht ermangeln und freuen uns jetzt nur, gleich allen, welche diese Zeilen lesen, daß der verehrte Jubelgreis diesen Tag in vollem Genusse seiner Kräfte und Thätigkeit feiern konnte. Er lebe noch lange,

sich zu immer neuer Ehre, seinen Freunden ein Muster und dem Vaterlande zum unschätzbaren Vorthelle. * r.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft

hielt am 6. d. M. ihre siebente diesjährige Versammlung, aus deren Verhandlung folgendes das gewerbsbürgerliche Publikum interessieren könnte.

Herr Fickert d. j. beurfundet seinen redlichen Sinn und Fleiß für Industrie durch Vorzeigen seiner verfertigten Talglichter mit hohlen Dochten. Die mit gewöhnlichen Lichtern in Vergleich gestellten Proben, gaben das erfreuliche Resultat, daß sich diese neuen Lichter, ihrer unverkennbaren Nützlichkeit wegen, Verkauf erwerben müssen. Mögen nun die beiden gleichzeitig nach Verbesserung strebenden Vorgänger bald so weit in Vorrath kommen, daß er zum allgemeinen Verkaufe auslangt.

Die Dochte sind auf einer kleinen Maschine verfertigt, welche durch den Prof. Pohl in Leipzig bekannt wurde. Es hat nemlich derselbe die darauf verfertigten hohlen Dochte seit vielen Jahren in seiner Haushaltung in Oellampen angewendet und so nützlich gefunden, daß er der Meinung ist, solche gestrickte Dochte werden, weil sie hell brennen und doch weniger Oel verzehren, in unbefangnen Haushaltungen Bet-

fäll und Ausnahme finden, wenn solche käuflich zu erhalten wären.

Im Fall sich eine oder die andere geschäftslose oder arbeitsgewillige Familie zur Verfertigung erwählter hohlen Lampendochte geneigt finden sollte, so soll ihr das leichte Geschäft gelehrt werden. Sollten sich mehrere melden, so soll eine arme Witwe, die Kinder zu versorgen hat, und diese außer den Schulstunden mit Verfertigung solcher Dochte beschäftigen will, den Vorrang und durch die polytechnische Gesellschaft auch eine Maschine dazu erhalten. — Wenn die Elle zu stricken mit 1 Pfennig bezahlt wird, so kann ein geschäftiges Kind täglich einige Groschen damit verdienen.

Weiläufig wird bemerkt, daß noch andere leichte, nicht Verlag fordernde, lohnende neue Arbeiten für arme Familien nachgewiesen werden können. An Belehrung und Vorschuß wird es nicht fehlen. Man wendet sich deshalb an den Direktor der Gesellschaft.

Der Prof. P o h l überreichte der Gesellschaft ein irdenes Gefäß, das leichtlich luftdicht verschlossen werden kann, und sich darum für die Hauswirthschaft und sonst sehr nützlich andeutet. Es dient z. B. zum Aufbewahren von Sachen, die luftdicht aufbewahrt werden müssen und vertritt darum die theueren sogenannten Zucker- und Einmachegläser — zum Aufbewahren der Säfte, Früchte, Farben, Fette u. s. w. — Bei einer geringen Abänderung wäre die Einrichtung sehr bequem beim Kochen, besonders zum Kochen im Dampfe, bei dem ein guter Verschuß des Topfes durchaus erforderlich ist. Die Gesellschaft bedauerte, daß ihr Mitglied aus der Töpferinnung in der diesmahligen Versammlung vermißt ward; um sich durch sein sachverständiges Urtheil unterrichten zu lassen, und Abrede treffen zu können, wie nicht nur die Erfindung, sondern auch die ge-

wünschte Abänderung zum Kochgeschirr auch bei uns gemeinnützig gemacht werden könnte.

Wir verdanken die in Rede stehende Erfindung unserm ehemaligen Mitbürger, Herrn H o u p e, Besitzer der chemischen Fabrik in Dresden. Der gemeinnützig Erfinder ließ sie auf seine Kosten in Dresden verfertigen und gab, um sie zur Bekanntschaft zu bringen, zur Industrieausstellung im vorigen Herbst, wo sie Referent zuerst sah und ihre Nützlichkeit leichtlich erkannte. Die dasigen Töpfer waren aber keineswegs bestrebt, Nutzen durch die Erfindung zu ziehen, wie doch die Industrie sonst gerne speculirt. So sind die Menschen, sie darben wohl lieber, als daß sie sich mit Aufgeben des Schlendrians wehe thun. Dieß ist bei uns anders. In den Werkstätten unserer Töpfer findet man mannichfaltige Gelegenheit, die verfertigten Kunstarbeiten zu bewundern. Hier wird das Neue nicht, weil es neu ist, zurückgewiesen. Es steht darum zu hoffen, daß wir nächstens Gefäße nach der neuen Erfindung bei ihnen käuflich finden und daraus großen Nutzen ziehen werden.

Die von H o u p e erfundenen Töpfe werden also nicht in Dresden, sondern in der Werkstätte der Witwe R i c h t e r zu Hohenleipzig bei Elsterwerda verfertigt, und für einen billigen Preis verkauft. — Man hat Referenten erzählt, daß der industriöse Werkgeselle jener Töpferrei nach Dresden gereist sey, um sich von dieser neuen Töpferwaare bestens zu unterrichten und sie nun mit lobenswerther Genauigkeit verfertigt, dadurch seiner Prinzipalin und der Welt nützlich wird. — Ohne diesen kunstsinrigen Mann wäre vielleicht die Erfindung auf lange Jahre, wie öfters geschah, unbenuzt verblieben. Man bedauert, daß man seinen Namen nicht erfuhr, um ihn neben den des Er-

finders stellen zu können. Erfinder und Besor-
derer sind ehrenwerthe Männer. (D. Beschl. fgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Grünen Donnerstage predigen:
zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,
zu St. Nicolaus: Früh : M. Rüdell,
Besp. : Schulz,

in der Neukirche: Früh Hr. M. Reitz,
zu St. Petrus: Früh : M. Hochmuth,
zu St. Paulus: Früh : M. Sieghardt,
zu St. Johannis: Früh : Rottenbach,
zu St. Georgen: Früh : Cand. Lang,
zu St. Jacob: Früh : Cand. Unger,
In der Freischule Abends 5 Uhr kurze Rede
Hr. M. Plato.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Rest.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Concertanzeige. Unterzeichneter wird Montags, den 23. d. M., im Saale des Theaters eine musikalische Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben, bei welcher von ihm mehrere Concertsätze und zwar wahrscheinlich sämmtlich aus dem Gedächtnisse mit Begleitung, vorgetragen werden sollen, und ladet daher ein geehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst dazu ein. Das Nähere deshalb werden eine spätere Anzeige und die Concertzettel bekannt machen.

Leipzig, den 9. April 1827.

Carl Wilhelm Mehner.

Musikalische Aufführung. Mit obrigkeitlicher Genehmigung und unter besonderer Vergünstigung des hochlöbl. Decemviralcollegiums hiesiger Universität werden wir nächsten Charfreitag um 4 Uhr Mozarts Requiem und Eyblers Krönungsmesse in der hiesigen Universitätskirche zur Aufführung bringen. Wir zeigen dieß den Theilnehmern des Musikvereins und allen andern Freunden der kirchlichen Tonkunst an, und bemerken, daß für Letztere einige Einlaßkarten zu 12 Gr. ins Schiff und zu 8 Gr. auf die Emporkirchen, in der Musikhandlung des Herrn Wilhelm Härtel, unter der Feuerkugel bis zu dem Tage der Aufführung zu haben seyn werden.
Die Vorsteher des Musikvereins.

Freiwillige Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll auf den Antrag der Frau Mühlen-Inspektor Liebe zu Galbe an der Saale, vormaligen Witwe Günther, das derselben eigenthümlich zugehörige, zu Kleinmiltitz im Gesilde, gegen 2 Stunden von Leipzig und gegen ¾ Stunden von Markranstädt, 4 Stunden von Merseburg, 10 Minuten von der Frankfurter chausfirten Heerstraße gelegene Erb-, Brau- und Schenkguthe nebst einem daran gelegenen und in der Wirthschaft mit jenem vereinigten Hintersässerguthe, an Gebäuden, Gärten, Feldern und Wiesen, mit dem in erstern Guthe vorhandenen Inventario an Vieh, Schiff und Geschirr, auch Haus- und Wirthschafts-Geräthe, — welche Grundstücke mit Inventario zusammen auf 13,633 Thlr. 7 Gr. taxiret worden sind — künftigen

Drei und Zwanzigsten May dieses Jahres auf dem erstern Guthe selbst, öffentlich, jedoch freiwillig, subhastiret werden.

Diejenigen, welche diese Güther mit Zubehörungen und Beistücken kaufen wollen, werden daher hierdurch eingeladen, am vorgesezten Tage vor 12 Uhr in diesem Guthe vor Gericht sich einzufinden, und zum Licitiren sich anzugeben, um 12 Uhr zum Kauf anzubieten, und nach Befinden der Umstände ihre Gebote unter einander zu erhöhen, worauf, wenn das Meistgebot annehmlich befunden wird, beregtes Erb-, Brau- und Schenkguthe nebst dem mit demselben in der Wirthschaft combinirten Hintersässerguthe auch mit den Inventarien-Gegenständen demjenigen, welchen

der Verkäuferin Bevollmächtigter unter den Licitanten auswählen wird, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, gegen sein Gebot und Uebernahme der im Termine vor der Licitation noch besonders bekannt zu machenden Kaufbedingungen, auch gegen baare Anzahlung der Hälfte der Kaufsumme oder annehmliche Sicherstellung deshalb, zum Zeichen des erfolgten Kaufabschlusses gerichtlich zugeschlagen und nach Befinden der Umstände der förmliche Kauf darüber am nämlichen oder an einem der folgenden Tage gerichtlich bestätigt werden soll.

Die nähere Beschreibung dieser Güther nebst den darauf haftenden Lasten und Abgaben, so wie die Taxe der Grundstücken und der Inventarien-Gegenstände, befindet sich bei dem in der Königinerschen Schenke zu Kleinmiltitz öffentlich aushängenden Subhastationspatente, kann aber auch bei dem unterzeichneten Gerichtsdirektor zu Knauthayn, so wie mit den Kaufbedingungen bei der Frau Mühleninspector Liebe Bevollmächtigten Herrn Finanzcommissair Adv. Jacobi zu Leipzig täglich eingesehen werden.

Nach dem Wunsche des künftigen Käufers soll die Hälfte der Kaufgelder gegen jährliche Verzinsung zu 4½ Procent zwei Jahre lang ohne Kündigung auf obigen Grundstücken hypothekarisch stehen bleiben.

Uebrigens ist noch auf ebenmäßigen Antrag der Besitzerin zu bemerken, daß auf obigem Gute ein Mineral-Bad und auf einem Wiesenflecken eine Dorfgrube vorhanden ist, worauf bei der Taxation wegen des mehr zufälligen als zu berechnenden Vortheils keine Rücksicht hat genommen werden können. Sign. Kleinmiltitz (im Bezirk des Kreisamts Leipzig, den 30. März 1827.

Gräfl. Hohenthalische Gerichte zu Kleinmiltitz.
Samuel Ernst Gottlob Coccius, Ger.-Dir.

Bekanntmachung. In Bezug auf die Anzeige meiner Trennung von dem Herrn Gottfried Ahnert, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mit heutigem Tage eine neue:

Kunst = Spiel = und kurze Waaren-Handlung, in Auerbachs Höfe

unter der Firma:

C a r l S c h u b e r t

eröffnet habe. — Die zeitgemäße wohlfeile Anschaffung meines ganz neuen Lagers macht es mir möglich, billig zu verkaufen, und dadurch, so wie durch streng rechtliche und pünktliche Bedienung hoffe ich mir das schätzbare Vertrauen, welches ich in meinem vorigen Wirkungskreise zu genießen so glücklich war, aufs Neue zu erwerben und für die Folge zu erhalten.

Leipzig, am 9. April 1827.

Johann Carl Schubert.

Empfehlung. Ich habe mein Lager wieder aufs Neue mit allen Sorten Tabakspfeifen, Porzellan- und Meerscham-Köpfen, Bernsteinspizen, Stöcken, franz. Bur-Maaser-Dosen etc. versehen, empfehle mich dem geehrten Publikum damit bestens und verspreche die billigsten Preise.

E. Gustav Gehe, Thomasgäßchen Nr. 107.

Empfehlung. Wir empfehlen unsere jungen Erbsen und geschnittenen Bohnen, wie auch unsere Levkoyen und andere schöne Blumen-Saamen.

E. G. Eggert & Comp.

Anzeige und Empfehlung. Bei Unterzeichnetem sind immerwährend fertige Billards zum Verkauf aufgestellt.

Joh. Heinrich Roth, Tischlermeister, in Reichels Garten.

Verkauf. Auf dem Gute Nr. 45 in Gohlis sind zwei weiße Ziegenböcke mit Geschirr und Wagen billig zu verkaufen.

Verkauf. Wegen Logis-Veränderung sehe ich mich genöthigt, meine Sammlung von sehr schönen Kanarienvögeln billig zu verkaufen.

J. Keiser, in Krafts Hofe, 4 Treppen, vorn heraus.

Verkauf. Mit feinen Bremer Cigarren, das Hundert zu 10, 12, 16, 20 Gr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 8 Gr. (in ganzen und halben Kisten weit billiger) empfiehlt sich ergebenst

J. G. Arnold, Gerbergasse Nr. 1141.

Da mein Lokal in der Nähe des äußersten Thores ist, empfehle ich mich den Herren Spaziergängern nach Eutrißsch und Goblis bestens.

Wein-Verkauf. Weißer und rother Franzwein von bester Qualität, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., der Eimer 12, 14 und 16 Thlr.; so wie mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen; weißer Muscat (süß), die Flasche 10 Gr.; rothen und weißen moussirenden Champagner, die Flasche 1 Thlr. 4 Gr., Jamaica-Rum 8, 9, 10 und 12 Gr., bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein im Brühl alhier gelegenes Grundstück, in welchem sich eine Schenk- und Wirthschaft befindet, auch für mehrere Pferde Stallung vorhanden ist, steht zu verkaufen. Nähere Nachweisung ertheilt

D. Seeburg.

Das Meubles-Magazin in der grossen Feuerkugel empfiehlt sich mit einer Auswahl moderner feiner und ordinärer Tischlerarbeit, und verkauft zu sehr billigen Preisen.

Wasserdichte seidene Castor-Hüte auf Filz, wie auch ganz feine Filzhüte neuesten Geschmacks, empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. F. Köberling,

im Gewölbe Catharinenstraße Nr. 374, und in seiner Fabrik, Mühlgraben Nr. 1046.

Die Leinwandhandlungen von G. A. Jaenisch,
hier und in Halle.

Um ihre Weber in Thätigkeit zu erhalten, so sind die Leinen in folgenden ganz billigen Preisen zu haben, als: feiner blaugestr. Barchent die Elle 5 bis 6 Gr., acht rothgestr. dergl. von 5½ Gr. an; acht rothgestr. Federleinwand von 4 Gr. an, blaugestr. dergl. von 3 Gr. an die Elle; acht bunte zu Meubles und Ueberzügen von 3 Gr. an, dergl. acht mit Wolle von 5 bis 7 Gr. die Elle, ¾ br. acht rothgestr. Zwillicht, die Elle v. 8 Gr. an, ¾ br. v. 10 Gr., in acht blaugestr., so wie in ¾ br., verhältnißmäßig billiger; ganz extra weiße dauerhafte Weben und Schocke in allen Feinen ganz billig; extrafeine Taschentücher und Batistkleinen in ganz billigen Preisen, desgl. Handtücher und Tischzwillicht und dergl. Gedecke von den geringsten bis zu den feinsten Sorten,

Die Weinhandlung von G. H. Pahls,

Reichstraße Nr. 396,

verkauft nachstehende Sorten rein und gut gehaltene Weine zu beigefetzten billigen Preisen, als: rothen und weißen französischen Wein, à Bout. 4, 6, 8, 9, 10 bis 32 Gr.; Würzburger à Bout. 6, 8, 10, 12 und 14 Gr.; Rheinwein à Bout. 10, 12, 14, 16 bis 72 Gr.; guten Burgunder à Bout. 12 Gr., so wie alle gangbare Sorten süße und Desert-Weine.

In Gebinden nach Verhältniß billiger.

Zu verkaufen sind 3 Stück große Billard-Lampen mit 4 Cylindern und Ketten, noch ganz neu, für den billigen Preis von 3 Thlr. das Stück. Zu erfragen im Saale des Thomáschen Hauses, 3 Treppen, hinten heraus, bei

Friedrich Wille, Maler.

Londner Westen- u. Sommerbeinkleiderzeuge

verkauft unter den Fabrikpreisen

J. H. Meyer, unterm Rathhause, Ayerbachs Hof gegenüber.

Wein - Verkauf.

Nächst meinem bekannten, beliebt gewordenen rothen und weißen französischen und Würzburger Wein à 5 Gr. pr. Bout., erlaube ich mir, mich nun auch in meinen übrigen führenden Weinen zu einer gütigen Abnahme, zu nachstehenden Preisen pr. Bouteille, ergebenst zu empfehlen, als:

Rheinweine, von den Jahren 1819, 1822, namentlich Bodenheimer, Laubenheimer, Niersteiner, Forster Traminer, Rüdesheimer, Erbacher, Johannisberger, à 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24 Gr.;

1794, 1802 und 6r. Schloß-Johannisberger Ausbruch, Hochheimer Dom Dechant und Marlebronner, à 32, 36, 48 Gr.

Würzburger, von den Jahren 1811, 18 u. 22, à 6, 8, 10, 12, 16 Gr.

Rothe französische Weine, als: St. Gilles, St. Georg, Rouffillon, f. Lavel, à 6, 8, 9, 10 Gr.;

Medoc, à 9, 10, 12, 14, 16 Gr.

Burgunder, à 18, 20, 32 Gr.

Petit Burgunder 9 Gr., Bischof 12 Gr.

Weisse französische Weine, als: Cotes, Langoiran, Graves, Sauternes, à 6, 8, 10, 12, 16 Gr.

Weissen und rothen Champagner mouff. 1ste Sorte à 36 Gr.

Muscato und Lunel à 12, 14 Gr.; Malaga, 12, 16, 24, 32, 48 Gr.

Madeyra, 16, 24, 36 Gr.; Westindischen Rum 9 Gr.; f. Jamaica-Rum 12, 16 Gr.; Araç de Goa 24 Gr., Cognac 12 Gr.

Auf ein Duzend Bouteillen gebe ich eine zu und in Gebinden finden verhältnißmäßig billigere Preise statt.

Schöne, reine, ausgelagerte und gehaltvolle Weine kann ich werthen Abnehmern zusichern, und mir damit Beifall erwerben.

E. W. Junghans, Weinhandlung, im Thomasgäßchen Nr. 106.

Nicolaus Niewel,

in der Hainstraße Nr. 339, das erste Gewölbe rechts vom Markt herein, hat erhalten und empfiehlt sehr billige $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ wollene und Bourre de Soie-Umschlagetücher vom neuesten Geschmack, Englische coul. Merinos in großer Auswahl, gute Qualität, à $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ Gr.; Engl. feine Cattune von 3 — $4\frac{1}{2}$ Gr., Engl. weiße Cambrics, Jaconets, Linons, $\frac{1}{2}$ breit von $4\frac{1}{2}$ — 8 Gr.; Barrège ecossais à 8 Gr., breite weiße und bunte Atlasse à 11 Gr., moderne Herren-Halstücher von allen Arten und Größen, Engl. bunte Piqués und Valencias zu Westen von 8 bis 24 Gr., feine $\frac{3}{4}$ brt. Circassias von 8 — $10\frac{1}{2}$ Gr., gestreifte $\frac{3}{4}$ breite Ranquins à $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ Gr. etc.

E. B. Stopp, am Markt, unter Eoldts Hause, empfiehlt zu billigen Preisen: Halskragen für Herren, schwarze und weiße Vorhemdchen, schwarze seidene Halsbinden, Halstuchunterlagen, Strickbeutel, englischen Spitzengrund in Streifen, Modebänder, gewirkte Gürtel, Gürtelbänder, weiße baumwollene Franzen im Stück und im Einzelnen, und feines Eau de Cologne.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in Hrn. M. Rüdigs' Hause auf der Nicolaistraße Nr. 561, in der ersten Etage. Leipzig, den 9. April.

D. Ernst Günther, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat.

Gesucht. Zu einem Knaben von guter Familie, von 13 Jahren, der jetzt von einem der besten Lehrer in der Geometrie wöchentlich vier Stunden à 8 Gr., und im Zeichnen wöchentlich zwei Stunden à 6 Gr., ertheilt bekommt, wird ein sittlicher und gut erzogener Knabe zur Theilnahme an diesem Unterricht gesucht, damit Beide theils bessere Fortschritte machen und der Unterricht auch dadurch nur die Hälfte kostet. Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein Pfeiler-Spiegel, ohngefähr 5 Ellen hoch und 22 Zoll breit, wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Es wird für bevorstehende Messe ein für den Leder-Verkauf passendes Local in der Nähe der Ritterstraße gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht. Sollte Jemand einen noch brauchbaren und ansehnlichen Kinderwagen, jedoch in Federn hängend, zu einem mäßigen Preis zu verkaufen haben, oder gesonnen seyn, solchen auf einen Zeitraum von circa 9 Wochen, zu verleihen, so beliebe man die Anzeige davon zu machen, an den Hausmann Marr in Nr. 171, am Markt.

Gesucht wird zu Ostern ein reinliches Kindermädchen, die ihre Treue und Folgsamkeit bisher beweisen kann. Nähere Auskunft wird ertheilt auf dem Brühl Nr. 731, parterre, bei Carl Beyer.

Gesucht. Ein Marqueur, der Billard spielen kann, und diesen Sommer in ein Bad geht, kann von Ostern an bis nach der Messe, ein Unterkommen finden, auf dem Kaffeehaus im Anker, auf der Hainstraße.

Gesucht wird ein zwar schon gebrauchtes, doch noch völlig gutes Kutschgeschirr auf zwei Pferde, wo möglich mit Bronze- oder Messingbeschlüge. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Sommer-Logis. Zu vermieten ist in Connewitz von jetzt an ein Familien-Logis, und das Nähere darüber beim Schullehrer daselbst zu erfragen.

Vermietungen. 1) eine Stube nebst Alkoven, mit der Aussicht auf die Promenade; 2) ein Stübchen nebst Kammer in Gohlis; 3) ein schön eingerichteter Garten, sollen vermietet werden, durch Herrn Fischer im Local-Bureau.

Vermietung. Ein geräumiger Keller ist sofort in der Grimma'schen Gasse Nr. 590, zu vermieten, durch Herrn D. Küling, Catharinenstraße Nr. 363.

Vermietung. Eine Stube mit Meubles ist an einen stillen Herrn um den Preis von 16 Thlr. zu vermieten, Hainstraße Nr. 207, 4 Treppen.

Vermietung. Die 3te Etage in Nr. 562 am Nikolaihof, ist von Johannis d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht bei dem Hausmann.

Vermietung. Vor dem Grimma'schen Thore an der Allee ist von Ostern an ein angenehmes Logis von zwei Stuben und zwei Kammern an ledige Herren zu vermieten, und in Nr. 1200, parterre, rechter Hand zu erfragen.

Vermietung. Ein schönes Parterre-Local für einen fremden Buchhändler, ist für künftige Ostermesse in Nr. 670, Alter Neumarkt, zu vermieten.



Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kofen, in der schönsten Lage der Stadt, mit der Aussicht auf die Promenade, wünscht man an einen soliden Mann von der Handlung zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zwei bis drei Stuben nebst Schlafbehältnissen, mit oder ohne Meublen, sind von Ostern d. J. an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Moriz, Hausmann in Stieglitzens Hof.

Zu vermieten ist ein ganz gutes Fortepiano, durch den Instrumentmacher Schmidt in Reichels Garten.

Verloren. Es ist ein Prospectiv von Bronze und Perlmutter, mit mehreren Auszügen und in einem rothsaffianenem Futteral, verloren worden, am Sonntag, den 8. April, im Concert-Saale des Gewandhauses selbst oder beim Weggehen von da, über den Neuen Neumarkt, durch Hohmanns Hof nach dem Hotel de Baviere, woselbst man den Finder bittet, es gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren. Der ehrliche Finder des silbernen Pfeils, welcher den 8. April im neuen Kuchengarten auf dem Abtritt liegen geblieben ist, erhält bei Zurückgabe desselben, in der Bley-meyer'schen Handlung in der Reichsstraße Nr. 400, eine Belohnung von Einem Thaler.

Verloren. Ein in allen 4 Ecken weißgesticktes Batist-Taschentuch, ist am Palmsonntage beim Herausgehen aus dem Concertsaale in der Garderobe verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, das Tuch gegen ein angemessenes Douceur, Hainstraße Nr. 196, beim Hausmann zurück zu geben.

Gefunden. Ein fein ausgenähtes Schnupstuch ist am Sonntag Abend im Concertsaale gefunden worden, und kann abgeholt werden, vor dem Petersthore, Esplanade Nr. 848, 1ste Etage.

Zhorzettel vom 10. April.

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Grimma'sches Thor. | U. | v. Hamburg, b. Halberstadt, Hr. Rfm. Halberstadt, v. hier, v. Hamb. zurück, Hr. Rfm. Gerhard, a. Chemnitz, v. Braunschw., in St. Hamb., Hr. Apoth. Schier, v. Bärenburg, u. Hr. Schul-lehrer Jäger, v. Hamburg, in St. Hamburg | 3 |
| Gestern Abend. | | | |
| Hr. Partik. v. der Jahn, v. Dresd., i. schw. Kreuz | 6 | | |
| Die Bauzner reitende Post | 9 | | |
| Vormittag. | | | |
| Die Breslauer reitende Post | 5 | Die Magdeburger fahrende Post | 3 |
| Nachmittag. | | | |
| Hrn. Ballettänzer Casarti nebst Gesellschaft, von Breslau, im Hot. de Prusse | 3 | | |
| Halle'sches Thor. | U. | Kanstädter Thor. | U. |
| Gestern Abend. | | Vormittag. | |
| Auf der Berliner Post: Hr. Stud. Zillich, v. hier, u. Hr. Dec. Höhr, a. Marienberg, v. Halle, p. d. | 11 | Die Stollberger fahrende Post | 1 |
| Vormittag. | | Die Hamburger reitende Post | 12 |
| Hr. Jagdjunker v. der Lühr, a. Mecklenburg, p. d. | 9 | Nachmittag. | |
| Auf der Landsberger Post: Hr. Rfm. Vogel, von hier, v. Magdeburg zurück | 12 | Hr. Fdls-Commis Heinrich, v. Magdeburg, p. d. | 1 |
| Nachmittag. | | Petersthore. | U. |
| Hr. Bürgermstr. Brunner, aus Torgau, bei Adv. Streubel | 2 | Gestern Abend. | |
| Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kaufm. Claus, aus Auerbach, u. Hr. Spigenhdt. Schweiger, aus Annaberg, v. Berlin, in St. Berlin | 2 | Hr. Landcammer. Kräger, v. Benshsen, i. g. Abler | 10 |
| Auf der Braunschweiger Gilpost: Hr. Rfm. Schultheis, v. Aachen, im H. de Russie, Mab. Quade, | | Hospital Thor. | U. |
| | | Vormittag. | |
| | | Die Freiburger reitende Post | 8 |
| | | Auf der Annaberger Post: Hr. Rfm. Piesko, aus Magdeburg, u. Hr. Fabr. Vogel, a. Erfurt, p. d. | 3 |
| | | Auf der Nürnberger Diligence: Hr. Apoth. Repp-ler, a. Eybenstock, bei Just | 9 |
| | | Nachmittag. | |
| | | Die Nürnberger reitende Post. | 1 |